

Zähneputzen – Ein Thema für alle: Umsetzung in inklusiven Klassen (Workshop)

Marlies Silkenbeumer

Lerngruppen in allen Schulformen werden – auch im Rahmen der Inklusion - immer heterogener. Das wirft für alle in Schulen Tätigen die Fragen auf: „Wie lassen sich dabei alle Kinder mitnehmen? Wie erreichen wir mit unseren Angeboten (möglichst) alle Kinder und Jugendlichen?“ Auf der Suche nach passenden Antworten sind wir in diesem Workshop der Frage nachgegangen „Was wissen wir über das Lernen und was kann die/der Lehrende zum Lernen beitragen?“

Bezugspunkt war die von den Teilnehmenden reflektierte konkrete Ausgangslage der Fachkräfte der Gruppenprophylaxe, die etwa einmal jährlich für eine Unterrichtsstunde in (Inklusive) Regelschulen und Förderschulen gehen, die Zähne der Kinder und Jugendlichen begutachten sowie Informationen zu Zahnhygiene, (mund-)gesunder Ernährung etc. vermitteln sollen.

In einem foliengestützten Input und Impuls wurde beleuchtet, **wie** Kinder und Jugendliche in heterogenen Lerngruppen lernen und **was** insbesondere Kinder/ Jugendliche mit Lern- und Entwicklungsstörungen benötigen, um erfolgversprechend lernen zu können.

Dazu wurden zunächst einige grundlegende Aspekte dargelegt, die Rückschlüsse und Impulse für das Handeln in der Praxis nach sich ziehen:

Lernen kann auf unterschiedlichen Aneignungsebenen erfolgen. Entsprechend der unterschiedlichen Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen haben wir es mit

- sinnlich-wahrnehmenden Lernen,
- handelnd aktiven Lernen,
- bildlich-anschaulichen Lernen und/oder
- begrifflich-abstrakten Lernen zu tun.

Wir sprechen auch von der

Enaktiven Ebene, der

Ikonischen Ebene und der

Symbolischen Ebene.

Jede Ebene beinhaltet entsprechende Aneignungswege, die in der jeweiligen Entwicklungsphase zu erfolgreichem Lernen führen können.

Das **E-I-S** – Prinzip von Jerome Bruner

E - I - S Prinzip

E	Enaktives Wissen	Handlungswissen	Handlung, Realgegenstände	 <p><small>Bildquelle: Nathalie Silkenbeumer</small></p>
I	ikonisches Wissen	Bildhaftes Wissen	Bilder, Schemata, Modelle	
S	Symbolisches Wissen	Wissen durch Sprache, Schrift, Text	Sprache, Schrift, Text Erklärungen,	<p>Löse folgende Aufgaben:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Fülle den Lückentext Ein Kind mit 5 Jahren hat ... Zähne. 2. Wie heißen die ersten Zähne? 3. Wie heißen die letzten Zähne?

© Silkenbeumer_2019

Das Prinzip lautet:

Gestufte Aneignungswege, vom Sinnlich-Konkreten zum Abstrakt-Logischen.


Die Berücksichtigung dieser unterschiedlichen Aneignungsmöglichkeiten schafft die Voraussetzung dafür, dass Kinder und Jugendliche mit ganz unterschiedlichen Lernvoraussetzungen sich mit gleichen Inhalten beschäftigen und sich diese aneignen können. Im Umkehrschluss bedeutet es, dass sich Lernende nur sehr schwer mit Inhalten auseinandersetzen können, wenn ihnen die konkrete Vorstellung und praktische Erfahrung dazu fehlt.

Das bedeutet, dass die Themen und Inhalte, die es zu vermitteln gilt, möglichst so dargeboten werden, dass eine Aneignung auf mehreren/allen Ebenen möglich ist:

Die Ebene 1 - Mit allen Sinnen (fühlen, schmecken, riechen, hören, sehen) und über vielfältige Formen der Bewegung (sich selbst bewegen oder bewegt werden) erkunden und kennenlernen.

Ebene 2 - Durch aktives, konkret – gegenständliches Tun erkunden und kennenlernen

Ebene 3 - Mit Hilfe von Zeichen, Symbolen und Texten wahrnehmen, erkunden und verstehen

E - I - S Prinzip			Aneignungswege im Unterricht	
E	Enaktives Wissen ↓ Handlung	 <small>Bildquelle: Nathalie Silkenbeumer</small>	Basal - perzeptiv Handlung, Realgegenstände	Mit allen Sinnen (fühlen, schmecken, riechen, hören, sehen) und über vielfältige Formen der Bewegung (sich selbst bewegen oder bewegt werden) erkunden und kennenlernen.
I	Ikones Wissen ↓ Bilder		Konkret - gegenständlich Bilder, Schemata, Modelle	Durch aktives, konkret – gegenständliches Tun erkunden und kennenlernen.
S	Symbolisches Wissen ↓ Sprache, Schrift, Text	Löse folgende Aufgaben: 1. Fülle den Lückentext Ein Kind mit 5 Jahren hat ... Zähne. 2. Wie heißen die ersten Zähne? 3. Wie heißen die letzten Zähne?	Abstrakt - begrifflich Sprache, Schrift, Text, Erklärungen,	Mit Hilfe von Zeichen und Symbolen wahrnehmen, erkunden und verstehen.

© Silkenbeumer_2019

Wie es gelingen kann diese drei Ebenen bei der Vorbereitung einer Unterrichtsstunde und der Auswahl und Gestaltung von Materialien noch mehr zu berücksichtigen, wurde an Fragestellungen und Beispielen der Teilnehmenden sowie exemplarischem Material bearbeitet.

Nun gilt es zu erproben, wie diese Erkenntnisse Eingang in die alltägliche Praxis finden können, um Schüler*innen dort abzuholen, wo sie in ihrer Lernentwicklung stehen, um ihnen zu ermöglichen die nächsten Schritte mit zu gehen.

Marlies Silkenbeumer war als Sonderpädagogin über mehrere Jahrzehnte in der Förderschule Geistige Entwicklung tätig. Parallel dazu hat sie als Moderatorin und Trainerin für inklusives Lehren und Lernen in der staatlichen Lehrerfortbildung zu den Themenschwerpunkten Berufsorientierung, Schul- und Unterrichtsentwicklung und Inklusion vielfältige Erfahrungen gesammelt, die u.a. in verschiedene Publikationen eingeflossen sind.